

Das Buch Numeri

Kapitel 12

12,1-8 Als sie in Hazerot waren, redeten Mirjam und Aaron über Mose wegen der kuschitischen Frau, die er sich genommen hatte. Er hatte sich nämlich eine Kuschiterin zur Frau genommen. Sie sagten: Hat etwa der Herr nur mit Mose gesprochen? Hat er nicht auch mit uns gesprochen? Das hörte der Herr. Mose aber war ein sehr demütiger Mann, demütiger als alle Menschen auf der Erde. Kurz darauf sprach der Herr zu Mose, Aaron und Mirjam: Geht ihr drei hinaus zum Offenbarungszelt! Da gingen die drei hinaus. Der Herr kam in der Wolkensäule herab, blieb am Zelteingang stehen und rief Aaron und Mirjam. Beide traten vor, und der Herr sprach: Hört meine Worte! Wenn es bei euch einen Propheten gibt, so gebe ich mich ihm in Visionen zu erkennen und rede mit ihm im Traum. Anders bei meinem Knecht Mose. Mein ganzes Haus ist ihm anvertraut. Mit ihm rede ich von Mund zu Mund, von Angesicht zu Angesicht, nicht in Rätseln. Er darf die Gestalt des Herrn sehen. Warum habt ihr es gewagt, über meinen Knecht Mose zu reden?

Origenes aktualisiert diesen Text für die christliche Gemeinde, indem er ihn auf den Konflikt zwischen Christen und nicht an Jesus Christus glaubenden Juden bezieht. Mose steht in dieser Deutung für das Gesetz Gottes, ja für Jesus Christus selbst, der das Wort und Gesetz Gottes in Person ist, seine Frau symbolisiert die Kirche aus den Heiden, während Mirjam und Aaron für die Juden stehen, die die Kirche verachten:

„Im Buch Numeri finden wir, dass Mose eine dunkle bzw. schwarze Äthiopierin zur Frau nahm, deretwegen Mirjam und Aaron abfällig über ihn sprachen und voller Entrüstung sagten: 'Hat denn der Herr etwa nur zu Mose gesprochen. Hat er nicht auch mit uns gesprochen?' (Num 12,2). Wenn du diesen Satz sorgfältig durchdenkst, wirst du finden, dass dem buchstäblichen Sinn die Folgerichtigkeit fehlt. Denn was hat es mit der Sache zu tun, wenn diejenigen, die sich über die Äthiopierin entrüsten, sagen: 'Hat der Herr etwa nur zu Mose gesprochen? Hat er nicht auch mit uns gesprochen?' Wenn das der Grund wäre, müßten sie sagen: Mose, du durftest keine äthiopische Frau heiraten, keine vom Samen Hams, sondern eine aus deinem Geschlecht und aus dem Haus Levi. Nichts dergleichen sagen sie, sondern: 'Hat denn der Herr etwa nur zu Mose gesprochen? Hat er nicht auch mit uns gesprochen?'

Es scheint mir, dass sie mit diesem Satz das Geschehene mehr nach seinem mysteriösen Gehalt verstehen und sehen, dass Mose, d.h. das geistige Gesetz, jetzt in die Heirat und Ehe mit der aus dem Heiden gesammelten Kirche eintritt. Das ist der Grund, dass Mirjam, die Bild der verlassenen Synagoge ist und Aaron, der für das fleischliche Priestertum steht, wenn sie sehen, dass die Herrschaft ihnen weggenommen wird und einem Volk gegeben, das seine Frucht bringt (vgl. Mt 21,41), sagen: 'Hat denn der Herr etwa nur zu Mose gesprochen? Hat er nicht auch mit uns gesprochen?'

Schließlich wird auch Mose selbst, wo doch so viele großartige Werke des Glaubens und der Geduld von ihm berichtet werden, niemals so sehr von Gott gelobt, als bei der Gelegenheit, als er die Äthiopierin zu Frau nahm. Es heißt in diesem Zusammenhang, dass der 'Mann Moses sehr demütig war, mehr als alle Menschen auf Erden' (Num12,3). Dann sagt der Herr auch noch von

ihm: 'Ist sonst ein Prophet unter euch, rede ich zu ihm in Visionen oder in Träumen. Nicht so bei meinem Knecht Mose, der in meinem ganzen Haus bewährt ist. Mit ihm rede ich von Mund zu Mund, offen und nicht im Rätsel, er schaut die Herrlichkeit des Herrn. Warum habt ihr euch dennoch nicht gescheut, meinen Knecht Mose zu verleumden?' (Num12,6ff). Dies alles zu hören, wurde Mose für würdig erfunden wegen der Ehe mit der Äthiopierin. (Origenes, Hoheliedkommentar 2,1).

Christiana Reemts